

Pädagogisches Konzept



Städtische Kindertagestätte

„Die Wurzelkinder“

Seestr 6

59846 Sundern

02393/ 574

www.kita-amecke.de

Solange die Kinder klein sind,
gib Ihnen Wurzeln;
Sind sie älter geworden,
gib ihnen Flügel.
(indisches Sprichwort)

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Einrichtung auf einen Blick
2. Bei uns ist immer etwas los
3. Kinder mit Wurzeln
4. Der U- 3 Bereich
5. Pädagogischer Ansatz
6. Wir möchten, dass ihr Kind gerne in die Kita kommt
7. So bereiten wir die Kinder auf die Schule vor
8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
9. Eltern sind für unsere Arbeit wichtig - ein gleichwertiger Partner
10. Kinder mit Flügeln

1. Unsere Einrichtung auf einen Blick

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag von 7 Uhr bis 16 Uhr.

Bei Bedarf von 7:00 Uhr bis 17 Uhr.

Ihre individuellen Betreuungszeiten richten sich nach Ihren Stundenbuchungszeiten im aktuellen Kita-Jahr.

Mögliche Stundenbuchungen:

- 25 Std (beinhaltet keine Mittagsbetreuung)
- 35 Std
- 45 Std

Unser pädagogisches Team setzt sich zusammen:

- > 10 Erzieherinnen (Fachkräfte im U-3 und Ü-3 Bereich)
- > 1 Kinderpflegerin
- > 1 Hauswirtschaftshilfe
- > wechselnde Praktikanten der Fachschulen

Träger:

Unser Träger ist die Stadt Sundern.

Dieser ermöglicht uns jährlich an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen.

Der Standort

Unsere Kindertagesstätte mit großzügigem Außengelände finden Sie dort, wo andere Urlaub machen - in Sichtweite des Sorpesees, direkt gegenüber einer Parkanlage mit einem Abenteuerspielplatz. Und ganz in der Nähe gibt es einen wunderschönen Wald, in dem die Wurzelkinder regelmäßig Ihrem Namen alle Ehre machen können.

Die Kindertagesstätte ist untergebracht im ehemaligen Schulgebäude von Amecke. In diesem großen Haus mit vielen großzügigen Räumen haben wir alle Möglichkeiten, Ihr Kind optimal zu betreuen und zu fördern.

Unser Raumangebot:

- 3 Gruppenräume
- 2 Speiseräume mit angrenzender Küche
- 2 Schlafbereiche für die Jüngeren und Älteren
- Turn- und Bewegungsraum
- Lesecke
- wechselnde Erlebnisecken, wie Werkbank, Verkleidungsecke, Bällchenbad, Forscherraum und vieles mehr
- Personalraum
- 2 Waschräumen mit Wickeltischen

Die Außenanlagen:

- großer, eingezäunter Spielplatz mit riesigem Sandareal
- Matschanlage
- Klettergerüst mit Hängebrücke, Rutschen und Kletterbäumen
- verschiedene Schaukeln
- U3-Klettergerüst und Nestschaukel
- Spielhof mit vielen verschiedenen Fahrzeugen und Pflanzbeeten.

2. Bei uns ist immer etwas los

Unser Kindergarten bietet ein vielfältiges buntes Programm

- jeden Montag Waldtag
- täglich eine Bewegungslandschaft im Turnraum die frei nutzbar ist
- einmal im Monat Koch- und Obsttage
- gruppenübergreifende Angebote

Unser gutes räumliches Angebot bietet uns viele Möglichkeiten immer wieder mit den Kindern gemeinsam neue Spielecken zu gestalten.

- Traditionelle Veranstaltungen
 - Karnevalsfeier mit den Kindern (jedes Jahr unter einem anderen Motto)
 - Osterfrühstück
 - Ermittlung eines Kindergartenchützenkönig und einer Königin
 - Abschlussfeier der Schulkinder mit Übernachtung
 - Kleine und große Kindergartenfeste
 - Schnuppertage für die neuen Kindergartenkinder
 - Laternen basteln und der Martinsumzug gemeinsam mit der Kirchengemeinde
 - Nikolausfeier am Schloss
 - Verkehrserziehung

3. Kinder mit Wurzeln

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir uns das Ziel gesetzt, den Kindern ein starkes, kräftiges Fundament (Wurzelwerk) zu geben, auf das sie ihr Leben aufbauen können.

Die Wurzeln sollen ihnen Halt und Sicherheit geben.

Die Kinder sollen selbstsicher werden, um ihren weiteren Lebensweg glücklich und zufrieden zu meistern.

Die guten Wurzeln der Kinder können nur in einer Erde- Atmosphäre gedeihen, in der sie Liebe, Geborgenheit und Lob erfahren.

Auch Normen, Werte, Traditionen, Rituale und Grenzen zu erfahren, geben den Kindern Halt und Sicherheit.

Die angelegten Wurzeln können in der Kita nur bei gutem Zusammenspiel von Elternhaus und Kita weiter wachsen bzw. gekräftigt werden.

Nicht nur verschiedene Erlebnisräume wie Elternhaus und Kita, sondern auch der Erlebnisraum Natur ist für uns Erzieherinnen von großer Bedeutung ebenso wie die gute Eingewöhnung des Kindes

3.1 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für ihr Kind die wichtigste Grundlage, um sich in der fremden Umgebung wohl zu fühlen und glücklich zu sein. Sie geben durch Ihre Anwesenheit während dieser Zeit ihrem Kind die notwendige Sicherheit, die es für eine gute Eingewöhnung braucht um bei uns die ersten Wurzeln zu fassen. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Das eine Kind braucht eine kürzere, da andere eine längere Zeit, um sich in den Räumen und unter neuen Kindern und Erwachsenen wohl zu fühlen.

Daher ist es bei jedem Kind individuell wie lange Sie als Eltern es zur Eingewöhnung in die Einrichtung begleiten.

Mit ihnen als Experten ihres eigenen Kindes möchten wir die Eingewöhnungszeit individuell und harmonisch gestalten.

Dabei richten wir uns zum Teil nach dem „ Berliner Modell“.

3.2 Die Bezugserzieherin

Die Erzieherinnen sind für Sie als Eltern und ihr Kind die ersten Kontaktpersonen und Ansprechpartnerinnen. Sie helfen ihrem Kind und Ihnen, den Eingewöhnungsprozess so angenehm wie möglich zu erleben und die Trennung von Eltern und Kind behutsam zu vollziehen.

Ihr Kind wird sich im Laufe der ersten Zeit seine „Bezugserzieherin“ „ausgucken“.

Dieses ist die 1. Vertrauensperson, die ihr Kind während der Zeit in der Gruppe begleitet und unterstützt.

Sie erkundet mit ihrem Kind das neue Umfeld und hat die Aufgabe, Ihr Kind in seiner Entwicklung zu beobachten und zu dokumentieren.

Hierdurch lernen sich Erzieherin und Kind noch besser kennen. Die Erzieherin kann somit auf die Bedürfnisse und Interessen des Kindes eingehen.

Desweiteren pflegt sie einen intensiven Austausch mit den Eltern.

3.3 Berliner Modell

Wir orientieren und bei der Eingewöhnung an dem „Berliner Modell“:

1. Information der Eltern

2. 3 Tage Grundphase:

(3 Tage ist minimum, es kann aber auch länger dauern)

- Mutter oder Vater begleitet Kind in die Kita. (Möglichst immer zur gleichen Zeit und nicht länger als 1 Stunde)
- Kein Trennungsversuch
- Eltern verhalten sich passiv
- es wird akzeptiert wenn das Kind die Nähe der Eltern sucht
- vorsichtige Kontaktaufnahme der Erzieherin zu dem Kind ohne zu drängen.

3. Trennungsphase:

- Der erste Trennungsversuch (frühestens ab dem 4. Tag und nicht Montags)
 - Mutter / Vater verlässt Gruppenraum, bleibt aber in der Nähe (bei maximal 30 min Ausdehnung der Trennung)
 - kurze Verabschiedung , bitte nie ohne Abschied gehen
 - bei ununterbrochenem Weinen wird die Mutter/Vater sofort wiedergeholt
 - in dieser Phase wird die Dauer der Eingewöhnung entschieden (6 Tage oder 2-3 Wochen)

4. Stabilisierungsphase:

- die Fachkraft übernimmt immer mehr und mehr die Begleitung des Kindes
- Trennungszeit von den Eltern wird täglich vergrößert und die Reaktion des Kindes beobachtet
- am 5. Und 6. Tag ist die Anwesenheit der Mutter/Vater nochmal notwendig damit Sie wenn nötig in den Gruppenraum geholt werden kann.

5. Schlussphase:

- Die Anwesenheit der Eltern ist nicht mehr notwendig (trotzdem erreichbar sein)
- Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert und sich von ihr trösten lässt.

4. Der U- 3 Bereich

4.1 Was brauchen unter 3 jährige?

Sie brauchen eine liebevolle Bezugsperson die sich Zeit nimmt für das Kennenlernen.

Eine emotionale Bindung und Vertrauen sind die Grundsteine für die gesamte Kita Zeit.

Sie brauchen :

- Personen, die auf Individualität, Bedürfnisse, Wahrnehmung und Gefühle eingehen
- Zuwendung und Zuneigung
- viel Kommunikation und Ansprache, Blickkontakt auf Augenhöhe
- Körperkontakt durch Tragen, auf dem Schoß sitzen etc.
- Verlässlichkeit, Kontinuität und Sicherheit
- Geborgenheit und Schutz
- emotionale Sicherheit
- Möglichkeit zur Identitätsbildung
- Wiederholungen im Alltag, an denen sie sich orientieren können
- eine individuelle Eingewöhnung
- Unterstützung bei angeleiteten Angeboten
- Spielräume sowohl drinnen als auch draußen, die zum Wohlfühlen einladen und darüber hinaus immer wieder neue Lernanregungen bieten.
- altersgerechte Spielmaterialien
- einen strukturierten Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen (Handpuppe Morgenkreis)
- individuelle Hilfestellung bei pflegerischen und alltäglichen Tätigkeiten (z.B Wickeln /Toilettengang, An- und Ausziehen, Betreuung bei Mahlzeiten...)
- ausreichend Möglichkeiten zum Ausruhen und sich zurückziehen (Wechsel zwischen Aktivität und Ruhe)

5. Raumgestaltung

Die Gestaltung der Räume ist sehr wichtig und hat eine zentrale Funktion.

Die Räume müssen den Kindern Schutz und Geborgenheit geben und ihrem Bewegungs- und Entdeckungsdrang nachkommen und ihn anregen.

Die Aufteilung des Gruppenraumes bietet Rückzugsmöglichkeiten und Platz für unterschiedliche Spielaktivitäten. Der angrenzende Nebenraum jeder Gruppe ist als Funktionsraum gestaltet, welcher in seinen Spielangeboten wechselt.

Die Ausstattung der Räume orientiert sich an den besonderen Bedürfnissen der Kleinkinder.

Der Gruppenraum bietet überwiegend die Möglichkeit sich auf Teppichen und Spieltischen zu entfalten.

In unserem Wickelraum, der von den anderen Spielbereichen deutlich getrennt ist, ist ein Wickeltisch und Stauraum für Wechselkleidung, Windeln und Hygieneartikeln vorhanden. Die Eltern bringen für Ihr Kind die jeweiligen Hygieneartikel mit.

In der angrenzenden Kindertoilette kann der Toilettengang geübt werden.

Unser Außengelände bietet für die Kleinsten ein weitläufiges Bewegungsfeld. Ein großer Sandkasten und mehrere kleine Sandareale laden zum buddeln und fühlen ein.

Eine extra Rutsche für die Kleinen, eine Nestschaukel sowie eine „Babyschaukel“ ermöglichen den kleinen sich vielfältig draußen zu entfalten.

Der Innenhof steht den Kindern mit Bobbycars und verschiedenen anderen Fahrzeugen

(je nach Alter) zur Verfügung.

6. Pädagogischer Ansatz

Auf der Rechtsgrundlage des Gesetzes zur frühen Förderung und Bildung von Kindern (Kinderbildungsgesetz KiBiz) betreuen und fördern wir in unsere Kindertagesstätte „ Die Wurzelkinder“ Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Unsere Einrichtung ist eine familienergänzende Einrichtung.

Wir unterstützen die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten mit dem Ziel, in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Kindern die hierfür wichtigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsbewusstsein etc.

Großen Wert legen wir auf die Sozialkompetenz.

Die Kinder lernen, sich zu behaupten, sich durchzusetzen, sich zu verwirklichen aber auch einmal nachzugeben oder zurückzustehen und auf andere Rücksicht zu nehmen.

Wir leben hier eine Philosophie für die Kinder aus ,welche so aussieht:

„ PHILOSOPHIE unseres Hauses“ ☺.

Wir überlegen gemeinsam, was uns in unserer Einrichtung an pädagogischen „Grundwerten“ wichtig ist und wie wir die Kinder bestmöglich in Ihrer persönlichen, individuellen Entfaltung unterstützen können.

Wie zum Beispiel durch Grundwerte wie,

- die Herzensbildung,

- eine „ positive Sprache“ ,

- „Angebote der besonderen Art“ - ein Abenteuerland für die Kinder schaffen zum selbstständigen Ausprobieren ☺

Bei der Beherzigung von diesen Grundwerten dreht sich alles um die alltagsintegrierte, qualitativ hochwertige Bildungsarbeit - losgelöst von ständig zeitlich festgelegten Förderprogrammen.

Wir sind und möchten „Wegbereiter“ für „Angebote der besonderen Art“ sein.

Den Kindern jeden Tag aufs Neue hier im Haus ein „Abenteuerland“ (Entdeckungsfeld) zum eigenständigen Spielen und Lernen durch „Raum- und Materialmöglichkeiten“ geben.

Im Flurbereich finden Sie bald unsere „PHILOSOPHIE“ des Hauses auf verschiedenen „Thementafeln“, die ab diesem Zeitpunkt unsere Grundhaltung zu den Bedürfnissen und Werten der Kinder generell darstellt und sich dadurch erkennbar und sichtbar zeigt.

7. Wir möchten, dass Ihr Kind gerne in die Kita kommt

Jedes Kind, was zu uns in die Kita kommt, wird so angenommen wie es ist, mit seinen Stärken und Schwächen.

Spaß und Freude beim Spielen in der Gemeinschaft stehen im Vordergrund unserer Arbeit.

Wir möchten eine harmonische Atmosphäre schaffen, damit jedes Kind bei uns einen Freund oder eine Freundin bei uns finden kann.

Ihr Kind soll sich bei uns wohl und geborgen fühlen, und eine vertraute Nähe zu uns entwickeln.

Aus diesem Grund nennen uns die Kinder beim Vornamen.

*Denn nur ein Kind was sich wohlfühlt spielt,
- ein Kind was spielt lernt.*

Freispiel

In unserer Kita steht das Lernen durch Erfahrung im Mittelpunkt, denn Bildung ist immer Selbst- Bildung des Kindes!

Den wichtigsten Bestandteil unserer Arbeit bildet das Freispiel.

Dort erprobt und entwickelt das Kind sowohl seine geistig- emotionalen als auch seine körperlichen Wurzelkräfte.

Es sammelt Erfahrungen über sich selbst und seine Umwelt.

Wir als pädagogische Fachkräfte sehen unsere Aufgabe im Freispiel darin:

- > die Umgebung einladend zu gestalten und vorzubereiten um die Kinder zum selbstständigem Tun anzuregen

- > durch das Anbieten von Spielen, Werkmaterialien, Rollenspielutensilien, Konstruktionsmaterial sowie auch bewegungsfördernde Materialien seine Stärken zu fördern.

- > diese Wachstumsphase beobachtend und unterstützend zu begleiten und nur dann einzugreifen wenn es Hilfe benötigt.

Projektarbeit

Die Projektarbeit bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir knüpfen an Erfahrungen und Bedürfnisse der Kinder an, um diese gemeinsam mit ihnen zu vertiefen. Die Kinder gestalten die Projekte aktiv mit und wachsen durch ihre Eigeninitiative und Selbstständigkeit. Ihre Wurzeln festigen sich somit für das Leben noch intensiver.

Außerdem wählen wir ebenso Themen aus die Jahreszeitenbedingt sind, oder sich an der Umgebung orientieren

(wie z.B. mal ein Naturprojekt am naheliegenden Bach oder Wald).

8. So bereiten wir die Kinder auf die Schule vor

Die individuelle Förderung eines jedes Kindes gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Mit Beginn des Kindergarten-Eintritts wird für jedes Kind eine Bildungsdokumentation erstellt.

Sie ermöglicht uns, bis zum Schuleintritt strukturiert zu erkennen, wie weit das Kind in verschiedene Bereiche (Sprache, kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz, Feinmotorik, Grobmotorik) entwickelt ist. Stärken und Schwächen sind somit sichtbar und belegbar.

Für alle Kinder bieten wir jährlich ein Entwicklungsgespräch an, indem sie einen Einblick in die Bildungsdokumentationen erhalten.

Ein zusätzlicher Handlungsbedarf wird mit Ihnen als Eltern besprochen.

Zum Ende der Kindergartenzeit wird die Bildungsdokumentation an Sie ausgehändigt.

Während der gesamten Kindergartenzeit üben wir mit den Kindern Konflikte, nach den Kriterien der Streitschlichtung, zu lösen.

Als zusätzliche besondere Vorschulkinder-Angebote bieten wir:

- Ausflüge im näheren Umfeld wie z. B: Besuch der Bücherei, der Feuerwehr, der Bäckerei ...
- wöchentlicher Besuch des „Pflegezentrum Sundern“ in einem gewissen Zeitraum im Kita- Jahr
- Zehn Monate vor der Einschulung ihres Kindes führen wir das BIELEFELDER SCREANING (BISC) durch. Dies ist ein Programm zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibungsschwäche. Bei

Auffälligkeiten dieser Sichtung wird anschließend das Hören-Lauschen-Lesen (HLL) täglich durchgeführt.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Wir arbeiten zum Wohle der von uns Kinder mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen. Zu diesen gehören u.a.:

- Die Grundschule und Förderschulen
- Das örtliche Jugendamt und als nächst höher geschaltete Stelle das Landesjugendamt
- Bei Bedarf, oder bei besonderen Anliegen unsererseits die Heilpädagogische Frühförderstelle des HSK in Arnsberg
- Polizei und Feuerwehr im Sinne der Unfallprävention und Verkehrserziehung
- Zahnarzt im Sinne einer ganzheitlichen Gesundheitserziehung
- Andere Kindertageseinrichtungen der Stadt Sundern
- Pflegezentrum Sundern

9. Eltern sind für unsere Arbeit wichtig **- ein gleichwertiger Partner**

Der erste Kontakt zwischen Elternhaus und Kita entsteht bei der Anmeldung oder der vorherigen „ Tag der offenen Tür“.

Hier nehmen wir uns Zeit zum Kennenlernen der Einrichtung und gehen auf alle Fragen der Eltern ein.

Wir nehmen die Eltern mit ihren Sorgen, Ängsten und Wünschen ernst!

Alle besonderen pädagogischen Hintergründe , Ereignisse und Begebenheiten des Kita- Alltags erfahren die Eltern durch Briefe und Aushängen an der Infowand im Foyer sowie an der jeweiligen Gruppentür.

Treten Probleme und Schwierigkeiten bei der Entwicklung des Kindes auf, wenden wir Erzieherinnen uns an Sie als Eltern.

Ehrlichkeit und Offenheit sind die wesentlichen Voraussetzungen, um nach einer gemeinsamen Hilfe für ihr Kind zu schauen.

Die Grundlage für eine gesunde Entwicklung Ihres Kindes ist ein enger und positiver Kontakt zwischen Erzieherinnen und Eltern.

Der ständige Austausch im Alltag zwischen Eltern und Erzieherinnen ist dabei sehr wichtig um auf die Bedürfnisse Ihres Kindes einzugehen.

(z.B. Essens-Schlafsituation und Zeiten, Unregelmäßigkeiten / Abweichungen im Tagesablauf etc.)

Nach Absprache und Terminvereinbarung werden die Beobachtungen der Eltern und der Erzieherinnen ausgetauscht und besprochen.

10. Kinder mit Flügeln

Wir möchten, dass jedem Kind in seiner Kindergartenzeit die Chance gegeben wird „ eigene Flügel“ zu entwickeln und zu entfalten.

Die „ Flügel“ sollen stark und kräftig werden, damit die Kinder in ihrem weiteren Leben gut und sicher fliegen können.

Unser Kitanest möchte jedem Kind helfen selbstständig und sicher zu werden.

Es ist uns wichtig, ihnen die Möglichkeit zu geben seine Spielinteressen, den Spielpartner und den Spielort frei zu wählen.

Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen werden somit gestärkt.

Nur so lernt jedes Kind nach seinen Möglichkeiten Eigenverantwortung zu tragen.

Wurzelkinderlied!

1. Wo kann man Tiere, Pflanzen und auch Bäume sehen
am Montag wenn wir alle in den Wald rein gehen.

Wir bauen uns ne Hütte

bei Regen, Sturm und schönem Wind weil wir dabei ganz glücklich sind.

Wir Wurzelkinder, wir Wurzelkinder, wir fangen alle mal als
kleine Leute an, wir Wurzelkinder, wir Wurzelkinder
und wenn wir groß sind, fragen wir uns irgendwann,
wie nur die Zeit so schnell vergehen kann.

2. Wo kann man richtig kuscheln mit dem besten Freund
da haben sicher alle schonmal von geträumt.

Wo kann man richtig laut sein,
und machen was man will
und keiner sagt jetzt sei mal still.

Refrain

3. Wo kann man klettern, rutschen und auch Schaukeln gehen
des morgens wenn wir auf den schönen Spielplatz gehen,

wir bauen uns ne Burg
aus Wasser, Sand und Phantasie,
ja so froh waren wir noch nie

Refrain

4. Wo kann man denn hier ohne Große spielen gehen,
da draussen auf dem Hof der ist jetzt wunderschön,
da brauch man nur ne Kette und einen guten Freund,
denn davon haben wir lang geträumt.

Refrain

5. Auf einmal kamen ganz ganz kleine Kinder rein,
die brauchten noch nen Schnulli und ihr Fläschelein.

Die wollten auch mal schlafen,
dazu auch noch ein Bett,
das fanden sie einfach so nett.

Refrain